

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

ASP-Status „frei“: R+V bietet Vorteil beim Selbstbehalt

Die R+V-Versicherung hat ihre Kunden der Ertragsschadenversicherung Schwein dazu motiviert, an einem ASP-Früherkennungsprogramm teilzunehmen, sofern dies in den Regionen angeboten wird. Landwirte, die an diesem Verfahren teilnehmen und die Voraussetzung des Status „ASP-frei“ erhalten haben, wird im Fall des Schadensereignisses infolge eines ASP-Ausbruchs im Wildschweinebestand der vereinbarte Selbstbehalt (SB) halbiert, so die R+V in einem aktuellen Schreiben.

Update ASP in Brandenburg – Wildzaun in Mecklenburg-Vorpommern geht voran

(az) Das Friedrich-Loeffler-Institut hat bei weiteren Wildschweinen im Kerngebiet der Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland die ASP nachgewiesen. Damit steigt die Zahl der bestätigten ASP-Fälle in Brandenburg auf 94 (Stand 27.10.).

Derweil geht der Zaunbau in Mecklenburg-Vorpommern voran. Von den insgesamt 62,5 km gemeinsamer Grenze von Deutschland und Polen, sind bislang 31 km mit einem Zaun aus Drahtknotengeflecht versehen. Derzeit wird der Strandabschnitt in Ahlbeck (Usedom) auf einer Länge von rund 80 m gebaut. Drei Tore sollen Touristen und Rettungsfahrzeugen die Passage zum Strand ermöglichen. Schwierige Untergründe und munitionsbelastete Böden gestalteten die Arbeit zeitweise schwierig. Der Zaun soll Ende November fertig sein.

Polen: ASP-Ausbrüche steigen immer weiter

(AgE) In Polen greift die ASP - sowohl bei Wild- als Hauschweinen - weiter um sich. Bis Ende letzter Woche wurden landesweit insgesamt 3 413 ASP-Fälle bei Wildschweinen verzeichnet. Damit sind die Zahlen des gesamten Vorjahres mit 2 500 ASP-Fällen längst überschritten. Auch bei den Hausschweinen wurden 2020 bisher deutlich mehr ASP-Infektionen registriert - bis zum 23. Oktober waren es insgesamt 101 Seuchenausbrüche in Schweinehaltungsbetrieben. Dem standen lediglich 48 Ausbrüche im gesamten Jahr 2019 gegenüber. Die Zahl der Keulungen hat bis zum Herbst 2020 die Marke von 57 000 Tieren überschritten, während im Vorjahr im Rahmen der Seuchenschutzmaßnahmen insgesamt rund 35 000 Tiere getötet werden mussten.

DBV: Fleisch muss Fleisch bleiben

Das EU-Parlament hat einen Gesetzentwurf abgelehnt, der vorsah, dass sich vegetarische und vegane

Fleischersatzprodukte nicht mehr mit Bezeichnungen wie "Steak", "Wurst" oder "Burger" schmücken dürfen. Auch ein Kompromissentwurf, der eine deutlichere Kennzeichnung der Ersatzprodukte mit dem Vermerk "ohne Fleisch" vorschlug, fiel durch. Der DBV kritisiert dieses Votum, denn seit Jahren fordert er "Klarheit und Wahrheit" bei Lebensmitteln. Deshalb wäre die Schaffung eines EU-Bezeichnungsschutzes für Fleisch und Wurst geboten gewesen. Es könne nicht sein, dass im Lebensmittelrecht eine Bezeichnung wie z.B. „veganes Filet“ zulässig sei, während außerhalb dieses Bereichs wie z. B. „veganes Leder“ zu Recht unzulässig sei, so der DBV.

Hingegen hatte der Europäische Gerichtshof 2017 geurteilt, dass als Milch nur Erzeugnisse bezeichnet werden dürfen, die aus der "normalen Eutersekretion" von Tieren gewonnen werden. Das Gleiche gilt für die Bezeichnungen von Milchfolgeprodukten als Käse oder Butter.

Schlachtschweine-Überhänge steigen weiter

(AMI) – Im Handel mit Schlachtschweinen spitzt sich die Situation weiter zu. Die Angebotsüberhänge werden Woche für Woche größer und bereiten Landwirten und Vermarktern große Sorgen. Da an mehreren Schlachthöfen coronabedingt nur eingeschränkt geschlachtet werden kann, ist noch keine deutliche Änderung der angespannten Lage in Sicht. Es wird versucht, die Schlachtmenge durch Genehmigung von Schlachtungen an Sonn- und Feiertagen auszudehnen. Wegen der nur begrenzten Fleischmengen verläuft der Fleischhandel relativ stabil. Im Außenhandel in Europa ist deutsches Schweinefleisch aufgrund des niedrigen Preises konkurrenzfähig. Insofern ist und bleibt es vordringlichste Aufgabe, durch gutes Zusammenwirken von Behörden und Fleischwirtschaft, wieder ausreichende Schlacht- und Zerlegekapazitäten zur Verfügung zu stellen und durch gute Managementkonzepte abzusichern.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

29.10. – 04.11.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,27/Indexpunkt

FOM-Basispreis: 1,27 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: sehr große Angebotsüberhänge

Ferkel: verzögerte Abnahme

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

29.10. – 04.11.2020

0,71 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG